

Inhalt

Einleitung	II
I. Ein «doppelt gebranntes Kind des Totalitarismus»:	
Herkunft und Prägungen (1929–1954)	19
1. Für immer 28? Ralf Dahrendorfs autobiographische Selbsterzählung	19
2. Elternhaus und Schulzeit im Nationalsozialismus	23
3. «Der elementare Drang, frei zu sein»: Widerstand und Lagerhaft	29
4. Neuanfang nach 1945: Von Berlin nach Hamburg	37
5. Studium an der Universität Hamburg und erste journalistische Erfahrungen	44
6. Ph. D. an der London School of Economics and Political Science	50
II. Das «Wunderkind der deutschen Soziologie»:	
Der Weg zur Professur (1954–1960)	58
1. Enttäuschte Erwartungen: Am Frankfurter Institut für Sozialforschung	58
2. Ein kritischer Exponent der jungen Generation: Dahrendorf etabliert sich als Soziologe	64
3. Im Paradies: Das Center for Advanced Study in the Behavioral Sciences, Stanford	80
4. Endlich «Herr Professor»: An der Akademie für Gemeinwirtschaft in Hamburg	93
III. Der öffentliche Professor: Bildungsreformer, Hochschulgründer und engagierter Publizist (1960–1967)	97
1. Ein Intellektueller mit Mission	97
2. An der «Traumuniversität» Tübingen	100
3. Der Wunsch, «einen profunden Einfluss auf die Menschen und auf die Welt auszuüben»	106

8 Inhalt

4. Die <i>Spiegel</i> -Affäre	113
5. <i>Gesellschaft und Demokratie in Deutschland</i> (1965)	118
6. «Bildung ist Bürgerrecht»	125
7. Ein «Klein-Havard am Bodensee»? Die Gründung der Universität Konstanz	131
8. Der «Dahrendorf-Plan»: Ein Hochschulgesamtplan für Baden-Württemberg	141
IV. «Es ist Zeit, daß in Deutschland wieder Politik gemacht wird»: Dahrendorf als Politiker der FDP (1967–1974)	146
1. Vom unabhängigen Politikberater zum Hoffnungsträger der FDP	146
2. Ein neuer Stern am liberalen Himmel: Dreikönigstreifen und Bundesparteitag 1968	156
3. Dutschke versus Dahrendorf? Der Umgang mit der Studentenbewegung	165
4. Der Deutsche Soziologentag 1968	170
5. Der «Senkrechtstarter» im Dauerwahlkampf	175
6. Politisches Alltagsgeschäft und intellektueller Anspruch: Parlamentarischer Staatssekretär im Auswärtigen Amt	183
7. Der Rollenkonflikt zwischen dem Politiker und dem Intellektuellen: Die Wieland-Europa-Artikel als EG-Kommissar	190
8. Dahrendorf als Politiker – ein gescheitertes Experiment?	197
V. «I shall forever love LSE»: Die Jahre als Direktor der London School of Economics and Political Science (1974–1984 bzw. 1987)	200
1. «An original and welcome appointment»	200
2. Ein Thinktank an der LSE? Vom Hochschulreformer zum Hochschulbewahrer	206
3. Der Deutsche als Analytiker der britischen Gesellschaft: Die Reith Lectures und «Dahrendorf On Britain» in der BBC	217
4. Ein <i>Cultural Broker</i> zwischen der Bundesrepublik und Großbritannien	224
5. Dahrendorfs Positionierung als liberaler Intellektueller	232
6. Die gescheiterte Rückkehr in die deutsche Politik 1982/83	236
7. Der «Auslandsdeutsche» als Exilintellektueller?	242

VI. «Lord Dahrendorf»: Rückkehr nach England und Leben im Establishment (1987–2009)	247
1. St. Antony's College: Dekadenz statt Dynamik?	247
2. Zeitenwende 1989: Oxford, Osteuropa und die deutsche Einheit	252
3. Im «besten Club Londons»: Als Lord im Oberhaus	263
4. «Die Quadratur des Kreises»: Die Sozialstaatsdebatte und die Kritik am «Dritten Weg»	270
5. Bonndorf, London, Europa und der Westen	278
6. Chairman – Boardman – Elder Statesman	287
7. Intellektuelle Vor- und Selbstbilder	293
Fazit. «Rittlings auf dem Schlagbaum»: Ein Intellektueller in vielen Rollen	301
Nachwort zur Methode	320
1. Forschungsstand und Forschungspositionen	320
2. Überlegungen zur biographischen Methode	326
3. Zum Konzept des Intellektuellen	329
4. Der Nachlass Ralf Dahrendorf im Bundesarchiv und weitere Quellen	334
Anmerkungen	336
Quellen- und Literaturverzeichnis	425
1. Ungedruckte Quellen und Archivbestände	425
2. Zeitzeugengespräche	426
3. Veröffentlichte Schriften von Ralf Dahrendorf	427
4. Veröffentlichte Interviews mit Ralf Dahrendorf	432
5. Gedruckte Quellen und Sekundärliteratur	433
Lebenslauf Ralf Dahrendorf	461
Danksagung	465
Bildnachweis	468
Personenregister	469